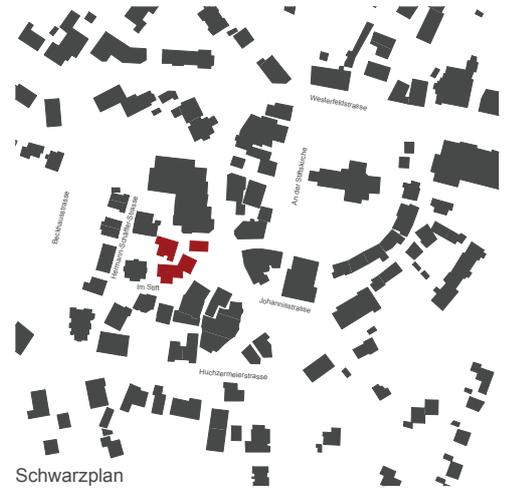
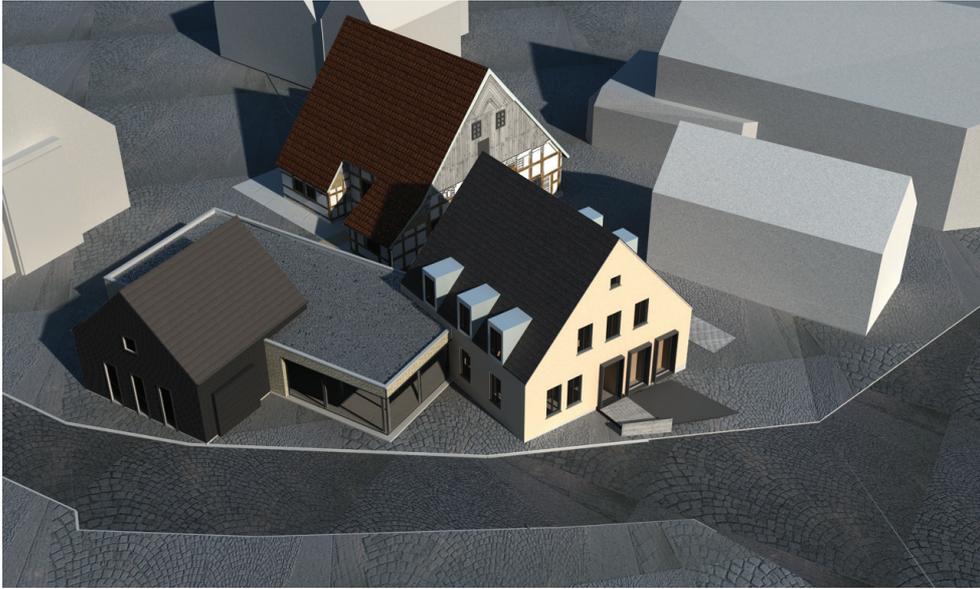


Bauherren | Bestattungshaus im Stift . Bielefeld - Schildesche

Hauer & Kortemeier Dipl.-Ing. Architekten



Situation

Die Gebäudegruppe Im Stift 2, 4 und 6 ist für das Zentrum des Bielefelder Stadtteils Schildesche ortsbildprägend. Das unter Denkmalschutz stehende Fachwerkhaus, Datierung im Deelentorrahmen 1636, liegt in der Tiefe des Grundstücks. Die beiden davorliegenden Gebäude, diese stehen aufgrund gravierender baulicher Veränderungen nicht unter Denkmalschutz, orientieren sich zur Straße Im Stift und flankieren den Weg auf das Deelentor des Fachwerkhauses.

Konzept

Das Fachwerkhaus bleibt funktional und baulich der Mittelpunkt des geplanten Gebäudeensembles. Die beiden straßenbegleitenden Gebäude werden durch Neubauten ersetzt. Die Lage der Neubauten ist gegenüber der jetzigen Situation leicht verändert, so dass die Sichtachse auf das Deelentor des Fachwerkhauses von dem Kreuzungsbereich Johannesstraße/ Im Stift deutlicher wahrnehmbar wird. In westlicher Richtung wird das Ensemble um ein Gebäude mit Satteldach und einen Flachdachbau als Verbindung ergänzt. Der Flachdachbau wird im Zwischenbereich straßen- und hofseitig geschosshoch verglast, um den Durchblick auf das Fachwerkhaus zu ermöglichen. Durch die Anordnung von kleinteiligen Gebäudekubaturen, bzw. Differenzierung der Nutzungen in Einzelgebäude wird die Gebäudegruppe sensibel in das vorhandene Ortsbild eingefügt. In der Maßstäblichkeit nehmen sich die Neubauten gegenüber dem Fachwerkhaus deutlich zurück.

Funktionen

Innerhalb des Gebäudeensembles sind drei Funktionsbereiche räumlich voneinander unabhängig angeordnet. Den zentralen Bereich nimmt die Trauerhalle mit den angegliederten Nebenräumen im Fachwerkhaus ein. Die zukünftige Nutzung der Deele als Trauerhalle ermöglicht es, die Struktur des Fachwerkhauses zu erhalten und erlebbar zu machen. Die Eingriffe in die bestehende Bausubstanz können auf ein Minimum reduziert werden. Im südlichen Gebäudekomplex befinden sich die Verwaltung mit Empfangs- und Eingangsbereich und die Versorgungsräume mit der Andienung. Die Verwaltung mit dem Empfangs- und Eingangsbereich orientiert sich sowohl in Richtung des Zugangs zur Trauerhalle wie auch zum Kreuzungsbereich Johannesstraße/ Im Stift, wohingegen sich die weniger frequentierten Bereiche Ausstellung und Versorgung entlang der Straße Im Stift befinden. Den nördlichen Abschluss wird ein im zweiten Schritt geplanter Baukörper, in dem im Erdgeschoss ein Ladenlokal und im Obergeschoss eine Wohnung geplant sind, bilden.

Gestaltung

Bruchstein, Holz, Putz - das Fachwerkhaus ist das prägende Gebäude in dem Ensemble. Bezugnehmend auf das Fachwerkhaus erhalten die Neubauten Klinker, Holz und Putz als Fassadenmaterial. Zur gestalterischen Differenzierung wird jeder Gebäudeteil mit einem der Materialien versehen. Die Detaillierung der Fassaden erfolgt reduziert, so dass das Fachwerkhaus auch bei der Gestaltung deutlich im Vordergrund bleibt.

